

Jahresbericht 2016

«Wenn ich die GEWA-Uhr ans Handgelenk lege, dann kommen Erinnerungen auf, und das ist jeweils ein spezieller Moment.»

(Zitat einer ehemaligen Mitarbeiterin im Jahr 2036)



Robert Schärz, Mitglied der Geschäftsleitung

Uhren tragen alle – «Hesch schnäu e Minute?»

Die GEWA feierte 2016 ein Jubiläum. Zum 30. Gründungstag der GEWA am 24. Oktober erhielten alle Mitarbeitenden eine wertvolle Uhr geschenkt. Diese Uhr hat starken Symbolcharakter, sie repräsentiert einen grundlegenden Parameter des menschlichen Zusammenlebens – die Zeit. «Hesch schnäu e Minute?» – die Fragestellerin vor meiner Bürotüre schaut mich erwartungsvoll an. Die Frage ist berechtigt, denn bekanntlich ist die Zeit kostbar. Ich habe viel zu tun und arbeite gerade hochkonzentriert an einer Präsentation. Doch bevor ich eine rationale Entscheidung in meinem Kopf vorbereiten kann, entspringt mir spontan ein «Ja klar! Setz dich doch...» Ich unterbreche meine Arbeit und konzentriere mich auf das Anliegen meiner Gesprächspartnerin. Zeit sinnvoll nutzen, Zeit verschenken, mit der Zeit gehen, Zeit Revue passieren lassen, gegen die Zeit antreten, der Zeit vorausdenken – vielseitig gestaltet sich dieser Jahresrückblick, ganz im Zeichen der Uhr.

Vielfalt der Zeitanzeige

Die Uhr ist zum unverzichtbaren Begleiter in unserem Alltag geworden. Die Armbanduhr begleitet ihren Träger als ständig verfügbare aktuelle Zeitanzeige. Die Zeit lässt sich nicht real zurückdrehen, zurück bleiben Erinnerungen.

Unter dem Jahresmotto «WageMut» wurde die Belegschaft ermutigt, die vielen persönlichen Stärken wagemutig einzusetzen und ab und zu über den eigenen Schatten zu springen und Neues zu wagen. Denn schliesslich wagte vor 30 Jahren Martin L. Ryser, ein mutiger Mann, etwas Neues und gründete mit einer klaren Vision die GEWA.

Anfang 2016 wurde die Geschäftsleitung neu formiert und durch David Scheidegger, Hans Lüthi und Robert Schärz ergänzt. Geschäftsleitungsmitglied Andreas Mäder durfte nach 18 GEWA-Jahren in den Ruhestand übertreten. Ein letztes Projekt, das er begleitete, war der Umbau der Bärner Brocki. Infolge Platzmangels war bereits mehrere Jahre intensiv nach einem neuen Standort gesucht worden. Eine ehemalige Garage am Hofweg 5 im Lorrainequartier wurde zu einem sehr ansprechenden Verkaufsladen umgebaut, mit grossen Verkaufsflächen und neuen Räumlichkeiten für die Warenannahme, das Lager und die Sortierung. Bei einem Brocki-Besuch entdeckte ich einen Freund unter den Kunden. Mit leuchtenden Augen erklärte er mir, wie er jeweils die Zeit völlig vergesse, wenn er in den Trouvaillen nach alten Schallplatten suche. So soll es sein! Das neue «Café Wohnzimmer» lädt zum Verweilen und zum Geniessen von Köstlichkeiten ein.

Wir gehen mit der Zeit, beachten die Trends unserer Geschäftsfelder und nutzen Opportunitäten. So wurden die Bereiche E-Bike, Multimedia und Treuhand

ausgebaut. Neu aufbereitete Occasion-E-Bikes wechselten via Onlineshop oder an den zwei durchgeführten Rampenverkäufen den Besitzer. Zahlreiche Computer, Tablets und Notebooks wurden im Multimedia-Shop verkauft.

Zum ersten Mal war ein Team der Beruflichen Integration im September an der Berner Ausbildungsmesse BAM vertreten und informierte interessierte Jugendliche über die zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten in der GEWA.

Manchmal ist die Zeit reif, etwas zu beenden. So wurde im September das Spielwarengeschäft Chlätterbär an die Ladenkette Spielkiste Schweiz AG verkauft. Der neue Besitzer Patrick Lutz unterstützt die berufliche Integration von Menschen weiterhin, indem er Integrationsplätze für Lernende anbietet.

Die Uhrzeit zurückdrehen

Bei mechanischen Uhren ist das Zifferblatt in gleichmässige Abschnitte unterteilt. Die Zahlen 3 und auch 30 bilden wichtige Orientierungspunkte. Wir erlebten im 30. Jahr unseres Bestehens viele Höhepunkte und drei grosse Events. Es galt, die Uhrzeit zurückzudrehen und sich an gemeinsamen Erlebnissen und Begegnungen zu freuen. Ein Anlass fand im Stufenbau Ittigen mit vielen geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Sport statt. Bundespräsident Johann Schneider-Ammann betonte in seiner Jubiläumsansprache die Wichtigkeit der Verbindung zwischen dem sozialen Auftrag der GEWA und der Wirtschaft sowie die Bedeutung des dualen



Die Zahl 3 hatte im vergangenen Jahr grosse Bedeutung für die GEWA. Mit drei grossen Events feierten wir unser 30-jähriges Bestehen.

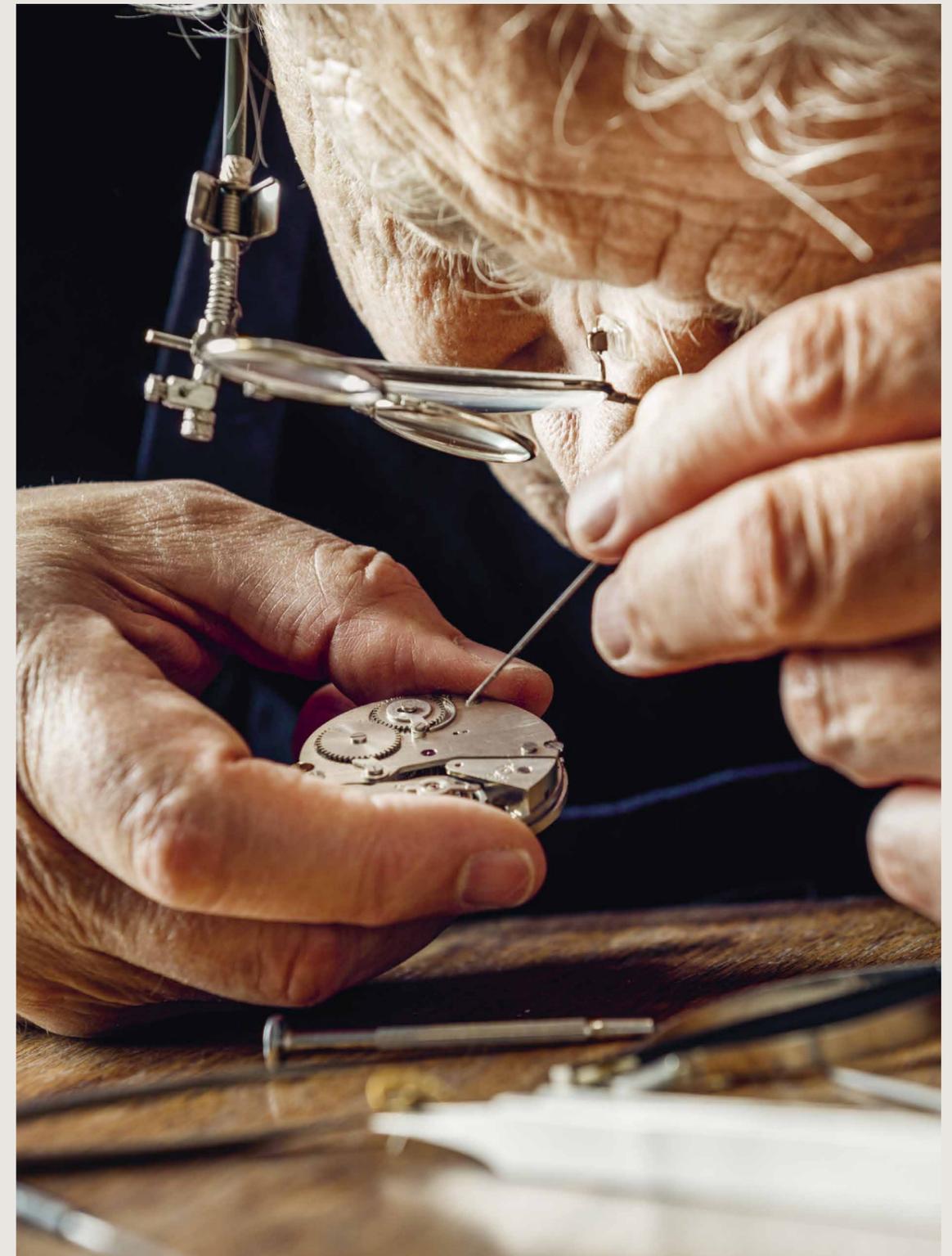
Bildungssystems, dank dem junge Menschen auch in der GEWA vielfältige Berufe erlernen können.

Der zweite Anlass war für die Öffentlichkeit bestimmt. Am Tag der offenen Tür erlebten um die 3000 Menschen eine interaktive Reise durch die GEWA mit vielen sehr eindrücklich und vielseitig gestalteten Informationen an den Standorten Zollikofen und Schönbühl. Eine besondere Überraschung für das Personal und Angehörige war im August der dritte Anlass – das Jubiläumsfest auf dem Gurten. Alle drei Events boten die Möglichkeit zum Austausch und die Gelegenheit, auf das Wachstum in den vergangenen Jahren zurückzublicken und Mut für die Zukunft zu fassen. Die Zeit läuft weiter.

Uhrwerk richten

Als Uhrwerk bezeichnet man den gesamten Mechanismus im Innern einer Uhr. Es sorgt dafür, dass die Uhrzeit richtig angezeigt wird. Im Uhrwerk müssen verschiedene Zahnräder aufeinander abgestimmt sein und die Funktion entsprechend ihrem Zweck ausüben. Ähnlich ist es im Innenleben unserer Organisation. Um eine komplexe sozialwirtschaftliche Unternehmung wirksam zu führen, braucht es eine gute Strategie und entsprechende Strukturen. Die Geschäftsleitung hat gemeinsam mit ausgewählten Personen in mehreren Workshops die Strategie der GEWA überarbeitet und weiterentwickelt. Im Zentrum stand dabei immer wieder die Mission der Institution, Menschen, die aus psychischen Gründen besonders herausgefordert sind, beruflich zu integrieren. Ziel bleibt es, für die IV-Stellen wirksame Integrationsprogramme anzubieten, die mannigfaltigen Talente zu erkennen und auf angepasste Weise mit einer zutrauenden Haltung Menschen auf ihrem Weg zurück ins Arbeitsleben zu unterstützen. Integration braucht Zeit.

Mitte September wurde unsere Euphorie etwas gebremst: In einem Schreiben teilte uns die IV-Stelle Bern mit, dass sie in Zukunft den Anspruch auf ein Eingliederungsprogramm restriktiver handhaben und darum weniger Menschen an die GEWA zuweisen werde. Dies wurde mit sofortiger Wirkung umgesetzt und hat gravierende Auswirkungen auf die GEWA als gesamte Institution – im Dezember lag die Zahl der Zuweisungen bereits 25 Prozent unter dem Vorjahr.



Ein Uhrwerk besteht aus verschiedenen Zahnrädern, die aufeinander abgestimmt sind. In gleicher Weise braucht eine Unternehmung eine Strategie und Strukturen um zu funktionieren. Die Geschäftsleitung hat im vergangenen Jahr die Strategie der GEWA überarbeitet und weiterentwickelt.



Die GEWA hat mit der Teilnahme am B2Run Schweizer Firmenlauf den Puls der Zeit voll getroffen und den Preis für das fitteste KMU des Kantons Bern erhalten.

Gegen die Uhr rennen

Die Uhr kann auch zur Zeitmessung verwendet werden. Gemäss unserem Jahresmotto haben wir uns das mutige Ziel gesetzt, dass sich 100 Personen aus der GEWA für den B2Run Schweizer Firmenlauf in Bern anmelden. Im Fokus stand nicht primär das Erzielen von Bestzeiten auf der sechs Kilometer langen Strecke, sondern Neues zu wagen und sich einer Herausforderung zu stellen. Im Vorfeld wurden über den Mittag gemeinsame Trainings absolviert. Neben dem Umgang mit Muskelkater und Frustration gehörte es zum Trainingsplan, sich persönliche Ziele zu setzen und trotzdem einen positiven Teamspirit zu pflegen. Erfolgserlebnisse lassen sich in den Alltag transferieren. Das Gesundheitsziel wurde übertroffen: Die GEWA hat mit 130 Teilnehmenden den Preis für das fitteste KMU des Kantons Bern erhalten. Viele Mitarbeitende sind über sich hinausgewachsen, haben erlebt, wie körpereigene Endorphine (Glückshormone) ausgeschüttet wurden, und haben sich über die erbrachte Leistung gefreut. Bravo!

Der Zeit vorausdenken

Ein Zitat von Kurt Marti lautet: «Wo kämen wir hin, wenn jeder sagte: «Wo kämen wir hin», und keiner ginge, um einmal nachzuschauen, wohin man käme, wenn man ginge.» Der Zeit vorausdenken und mutig handeln verlangt von mir, immer wieder Wagnisse einzugehen, die trotz rationalen Abwägungen ein gewisses Risiko bergen. Trotzdem, wir wollen unser Leistungsangebot und die Strukturen den Bedürfnissen entsprechend anpassen. Ein grosses Dankeschön an die Belegschaft der GEWA für das tägliche Engagement und den Willen, sich immer wieder herausfordern zu lassen und Neues zu wagen. Ich danke auch den Kunden und Partnern für die konstruktive Zusammenarbeit, insbesondere der IV-Stelle des Kantons Bern. Zeit zu investieren, zu nutzen und zu verschenken lohnt sich.

Text: Robert Schärz

Finanzbericht 2016

Dank einem ausgezeichneten ersten Semester konnten der Ertragseinbruch im Bereich der IV-Tariffelder im letzten Quartal und der Verkauf unseres Spielwaren-Fachgeschäftes Chlätterbär an die Spielkiste Schweiz AG aufgefangen und die Gesamtleistung (Umsatz) der GEWA auf dem Vorjahreswert von 31,3 Mio. CHF gehalten werden. Dank den guten Deckungsbeiträgen der wirtschaftlichen Leistungen dürfen wir einen Unternehmenserfolg von 0,62 Mio. CHF verbuchen.



Alexander Meier, Leiter Finanzen

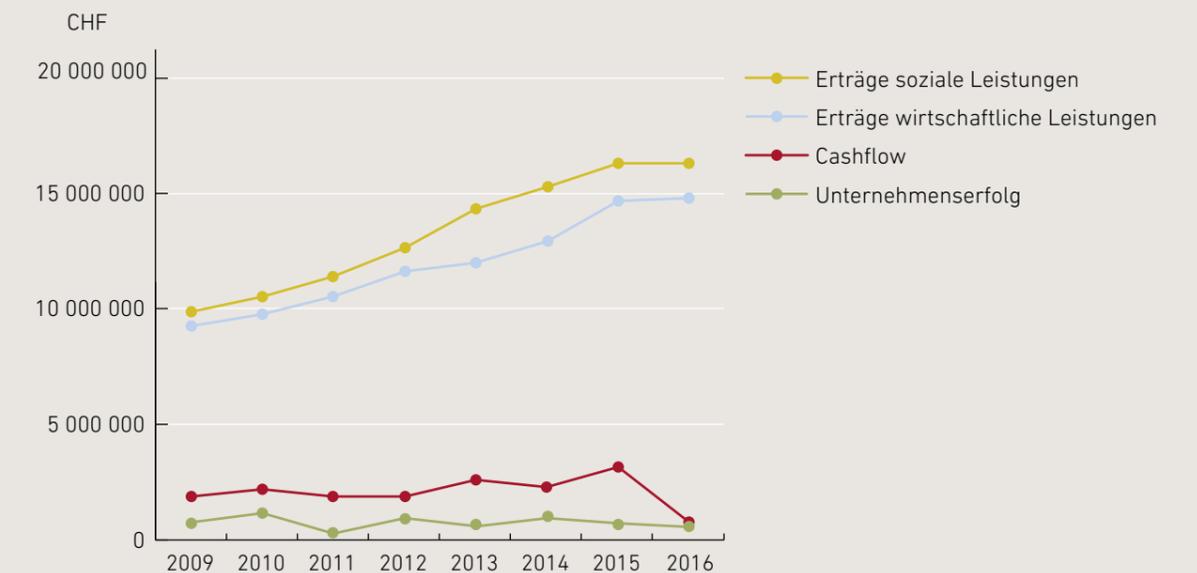
Eigenfinanzierungsgrad

Nach Amortisation einer Fixhypothek von 1 Mio. CHF beträgt der Eigenfinanzierungsgrad per 31. Dezember 2016 erfreuliche 53 %. Damit verfügt die GEWA über genügend Mittel, um sich an die neuen Rahmenbedingungen im Eingliederungsbereich anzupassen.

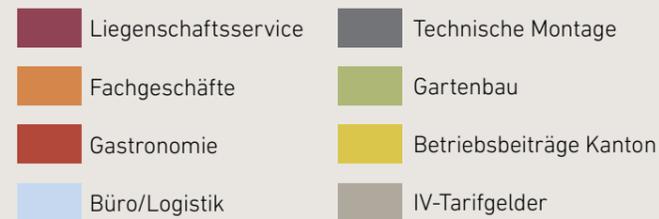
Dienstleistungen

Die Occasion-E-Bikes fanden einen guten Absatz, sodass wir den Gesamtumsatz im Geschäftsfeld Veloservice mit 0,9 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln konnten. Durch den Wegfall eines Grossauftrags erlitt die Technische Montage einen Ertragseinbruch von

13 %. Auf der anderen Seite konnte die Logistik ihren Ertrag um 7 %, der Multimedia Shop den seinen um 6 % steigern und der Büroservice eine Steigerung um 29 % erzielen. Der Gartenbau konnte den Wegfall seines grössten Auftrags im Jahr 2015 noch nicht wettmachen und musste einen Rückgang von 6,5 % hinnehmen. Die Aussichten für das nächste Jahr sind jedoch vielversprechend.



Erträge pro Bereich



Bärner Brocki

Trotz der anspruchsvollen Umbau- und Umzugsphase konnte die Bärner Brocki ihren Deckungsbeitrag dank einem starken 4. Quartal um 3% steigern. Dieses Resultat bestätigt die erhoffte Entwicklung am neuen Standort im Lorrainequartier in Bern erfreulich rasch.

Gastronomie

Mit der Akquise zusätzlicher Kunden im Mahlzeitendienst und einer Zunahme der Tagesmenüs im Esperanza konnte der Deckungsbeitrag in der Gastronomie um 10% gesteigert werden. Der Mahlzeitendienst liefert pro Woche 1500 bis 1700 Menüs aus und hat sein Potenzial noch nicht ausgeschöpft.

Berufliche Integration

Im Bereich der Eingliederungsprogramme sank der Umsatz um 1%. Darin kommt der extreme Einbruch im letzten Quartal nicht zum Ausdruck. Im September kündete unsere Hauptauftraggeberin in der Beruflichen Integration, die IV-Stelle Bern, eine Anpassung beim Zuspriechen von Eingliederungsprogrammen an. Die Folgen davon waren ein sofortiger massiver Rückgang der Nachfrage, eine Verkürzung und ein rascherer Abbruch der Programme. Im Dezember betrug der Umsatzrückgang bereits 25% gegenüber dem Vorjahr.

Betriebsbeiträge

Die von Menschen am angepassten Arbeitsplatz geleisteten Stunden haben auch im Jahr 2016

zugenommen. Die Zunahme ist einerseits mit der Schaffung von zusätzlichen Stellen zu erklären, andererseits haben die Mitarbeitenden pro Kopf auch mehr Stunden geleistet. Damit weisen wir gegenüber dem vom Kanton Bern zugestandenen Kontingent an Stunden eine Überauslastung von rund 40% aus. Ob dies mit der neuen Ertragsstruktur in Zukunft tragbar sein wird, wird sich weisen.

Ausblick 2017

In Zukunft rechnen wir mit einem massiv geringeren Auftragsvolumen bei den Eingliederungsprogrammen. Diesen Rückgang können wir nicht ohne entsprechende Spar- und Restrukturierungsmaßnahmen verkraften. Ein erstes Massnahmenpaket wurde geschnürt. Weitere werden folgen. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass wir diese Herausforderung gemeinsam mit unserer bestens qualifizierten und engagierten Belegschaft meistern werden.

Der rege Austausch mit Kunden soll die Entwicklung von neuen Produkten und Dienstleistungen weiterhin fördern. Dabei legen wir besonderen Wert auf ein Auftragsportfolio, das zu den Mitarbeitenden und zum Basisauftrag der GEWA passt.

Die Geschäftsfelder E-Bikes inklusive Service und Multimedia Shop werden weiter ausgebaut und sind neu auch im Gebäude der Bärner Brocki mit eigener Verkaufsfläche vertreten.

Text: Alexander Meier

Erfolgsrechnung	2016		2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Betriebsertrag netto		14 960 628		14 849 513
Übriger Ertrag		130 106		106 831
Materialaufwand	4 138 065		3 890 819	
Deckungsbeitrag 1a	10 952 669		11 065 525	
Betriebsbeiträge Kantone		5 457 053		5 445 079
IV-Tarifgelder		10 730 619		10 903 319
Deckungsbeitrag 1b	27 140 342		27 413 923	
Personalaufwand	17 143 899		16 780 076	
Mitarbeiteraufwand	3 527 419		3 545 885	
Deckungsbeitrag 2	6 469 024		7 087 962	
Unterhalt u. Rep. Sachanlagen	1 352 313		1 847 461	
Aufwand für Anlagenutzung	3 531 138		3 545 259	
Verwaltungsaufwand / Werbung	867 022		744 581	
Sonstiger Betriebsaufwand	115 388		128 955	
Betriebsaufwand	5 865 862		6 266 256	
ausserordentlicher Erfolg	- 13 574		67 159	
Gesamtüberschuss	616 736		754 548	

Bilanz	31.12.2016		31.12.2015	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	6 857 557		7 939 394	
Forderungen	3 104 263		3 221 159	
Vorräte und angefangene Arbeiten	310 600		412 730	
Aktive Rechnungsabgrenzung	219 180		384 619	
Total Umlaufvermögen	10 491 600		11 957 902	
Anlagevermögen				
Mobile Sachanlagen	1 626 800		1 685 758	
Immobilien Sachanlagen	6 092 141		5 873 241	
Finanzanlagen	274 931		124 903	
Total Anlagevermögen	7 993 872		7 683 902	
Total Aktiven	18 485 472		19 641 804	
Fremdkapital				
Kurzfristiges Fremdkapital		2 055 259		1 855 283
Langfristiges Fremdkapital		6 615 778		8 600 759
Total Fremdkapital		8 671 037		10 456 042
Fondskapital		1 744 046		1 732 109
Organisationskapital		8 070 390		7 453 653
Total Passiven		18 485 472		19 641 804